

Magdalena Karan
BIOS Nationalparkzentrum, Mallnitz

Mythos Bambi

Literatur, Film und Naturkunde: Ist der Hirsch der Vater vom Reh?

Im Lernszenarium „Mythos Bambi“ erforschen Schüler*innen die Unterschiede zwischen Rehwild und Rotwild, inspiriert durch Felix Saltens Roman *Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde* (1923). Anhand der Lektüre werden die Verbindungen zwischen Natur und Mensch erörtert. Anschließend lernen die Schüler*innen anhand von Präparaten und Bildern die Unterschiede zwischen Reh- und Rotwild kennen und es werden Unterschiede zwischen den „echten“ Rehen und Hirschen und den literarischen herausgearbeitet. Zuordnungs- und Netzwerkspiele vertiefen das Verständnis der natürlichen Verbindungen und der menschlichen Rolle im Ökosystem.

Literarische Tiere, Tierkunde, Reh- und Rotwild, kritisches Denken, Mensch-Natur-Verhältnis

Thema: Hirsche und Rehe in Literatur, Film und Natur

Felix Saltens *Bambi*, ursprünglich 1923 veröffentlicht, behandelt in seiner literarischen Form tiefgreifende Themen wie Leben, Tod und das Verhältnis zwischen Tieren und Menschen. Der Roman, der weit über ein Kinderbuch hinausgeht, wurde durch den Disney-Film von 1942 weltberühmt. Der Film führte jedoch zu anhaltender Verwirrung, da Bambi als Weißwedelhirsch dargestellt wird, obwohl er im deutschsprachigen Buch ein männliches Rehkitz ist. In der deutschen Synchronisation des Films aus dem Englischen wurde aus dem im Film gezeichneten Weißwedelhirschkalb wieder ein Rehkitz. Die Auseinandersetzung mit den Unterschieden zwischen „echten“ und literarischen Rehen und Hirschen, zwischen den Arten Reh- und Rotwild sowie ihren Jungtieren bildet den Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in diesem Lernszenarium. Der Bezug zum Nationalpark Hohe Tauern, wo sowohl Reh- als auch Rotwild heimisch sind, ermöglicht es, diese Unterschiede praxisnah zu erforschen und ein realistisches Verständnis für die im Nationalpark lebenden Tierarten zu entwickeln.

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Das Lernszenarium beschäftigt sich mit der Unterscheidung und dem Verständnis von Rot- und Rehwild, zwei in der Öffentlichkeit oft verwechselten Tierarten. Diese Thematik wird im

Kontext des Nationalparks Hohe Tauern behandelt, wo beide Arten in ihrer natürlichen Umgebung beheimatet sind. Zusätzlich wird der Weißwedelhirsch, die in Nordamerika häufigste Hirschart, thematisiert, um die Unterschiede in der Tierwelt verschiedener Regionen aufzuzeigen.

Das Lernszenarium richtet sich an Schulkinder im Alter von etwa 7 bis 11 Jahren. Es zielt darauf ab, bei den Kindern ein tieferes Verständnis für die biologischen Unterschiede zwischen Reh- und Rotwild sowie für die Wichtigkeit einer genauen Unterscheidung in der Darstellung von Tieren in Medien zu entwickeln. Dabei wird auch die Fähigkeit gefördert, kritisch über die Inhalte von Filmen und Büchern nachzudenken, insbesondere wenn es um die Darstellung von Natur und Tierwelt geht.

Didaktik

Das Lernszenarium basiert auf der Auseinandersetzung mit Literatur, Film und Naturwissenschaften, umfasst kritische Text- und Filmanalyse und fördert durch praktische Aktivitäten das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Artenunterscheidung von Rot- und Rehwild. Es zielt konkret darauf ab, Förderung der Natur zu unterstützen, indem es das Bewusstsein schärft, dass Menschen Teil der Natur sind. Es lehrt, die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten sowie der Natur selbst zu respektieren, um so zur Wiederherstellung und Stärkung gesunder und widerstandsfähiger Ökosysteme beizutragen (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022, 15). Darüber hinaus fördert das Lernszenarium kritisches Denken, indem es dazu ermutigt, Informationen und Argumente zu bewerten, Annahmen zu identifizieren, den Status quo herauszufordern und darüber nachzudenken, wie der eigene persönliche, soziale und kulturelle Hintergrund das Denken und die Schlussfolgerungen beeinflusst (ebd., 21).

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Das Lernszenarium eignet sich für Schüler*innen ab der 2. bis etwa zur 5. Jahrgangsstufe. Zielgruppe sind Kinder im Alter von ca. 7 bis 11 Jahren. Als Ergänzung empfiehlt sich ein Ausflug mit Nationalpark-Ranger*innen in eine Nationalparkausstellung im BIOS Nationalparzentrum Mallnitz oder im Haus der Steinböcke in Heiligenblut.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Dieses Lernszenarium verbindet Literatur, Naturwissenschaft und kulturelles Verständnis. Es zeigt auf, wie kulturelle Darstellungen – hier am Beispiel des Romans und Films *Bambi* – unsere Wahrnehmung von Tieren und Natur beeinflussen können (CNL & Animal Studies). Durch den Vergleich zwischen den Tieren in den Werken und den real existierenden Werken erhalten Schüler*innen die Möglichkeit, über die realen Lebensweisen von Tieren zu lernen und literarische bzw. mediale Tiere kritisch zu betrachten. Das Lernszenarium verdeutlicht die hohe Relevanz, Fiktion und Realität in der Darstellung von Natur und Tieren zu unterscheiden, und

hebt die Bedeutung von genauer Beobachtung und wissenschaftlichem Verständnis bzw. biologischem Fachwissen hervor.

Kinder- und Jugendliteratur spielt eine wesentliche Rolle im Kontext einer *CultureNature Literacy* (CNL & Kinder- und Jugendliteratur). Auch *Bambi* bietet tiefe Einblicke in die Beziehung zwischen Mensch und Natur und illustriert eindrucksvoll, wie massiv der Mensch durch sein Eindringen in den Wald und durch die Jagd die Lebensweise der Tiere beeinflusst.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Das Lernszenarium kann bei einer Exkursion oder im Rahmen von Projektwochen im Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt werden.

WIE ist vorzugehen?

Schritt 1: Die Lehrkraft bringt Felix Saltens Roman *Bambi* mit und liest mit den Kindern ausgewählte Passagen aus dem Buch vor, die die Natur und das Leben der Tiere im Wald schildern. Idealerweise können zuvor das gesamte Werk oder längere Ausschnitte mit der Klasse gelesen werden.

Schritt 2: Die Lehrkraft regt eine Diskussion über die in *Bambi* angesprochenen Themen an, wie zum Beispiel Leben und Sterben, die Rolle des Menschen in der Natur und die tierliche Wahrnehmung der Welt.

Schritt 3: Die Lehrkraft bringt Anschauungsmaterial von Reh- und Rotwild mit und bespricht Unterschiede. Fotos und Tipps für Anschauungsmaterial finden sich im Kapitel „Abbildungen und Anleitungen“.

Schritt 4: Ausschnitte aus dem Disney-Film (oder Bilder) werden gezeigt, analysiert und mit den zuvor gelernten Unterschieden von Reh- und Rotwild verglichen. Eine weitere Tierart, der Weißwedelhirsch wird eingeführt. Im Abgleich mit den Filmbildern sowie Beschreibungen von Bambis Körper im Roman wird der Mythos geklärt, dass Bambi ein Reh mit einem Hirsch als Vater ist. Die Lehrkraft erklärt, wie es im Film zu dem Synchronisationsfehler kam.

Schritt 5: Zur Vertiefung des Erlernten wird das Zuordnungsspiel mit den Schüler*innen durchgeführt. Dieses findet sich im Kapitel „Abbildungen und Anleitungen“.

Schritt 6: Zum Abschluss wird ein Spiel durchgeführt, bei dem die Kinder ein Netzwerk der Natur aufbauen, wobei sie lernen, dass alles in der Natur miteinander verbunden ist und der Mensch ein Teil dieses Netzwerks ist. Sie lernen über die Wechselwirkungen zwischen Tieren, Natur und Mensch. Die Spielanleitung findet sich im Kapitel „Abbildungen und Anleitungen“.

WOMIT wird gearbeitet?

Für die Umsetzung wird der Roman *Bambi* benötigt. Zudem wird als Anschauungsmaterial jeweils eine Abwurfstange von einem Hirsch und einem Rehbock empfohlen. Diese können

meist bei einem/einer örtlichen Jäger:in ausgeborgt werden. Ansonsten kann natürlich als Alternative auch mit Bildern gearbeitet werden.

Die angehängten Informations- und Arbeitsblätter sind vorzubereiten und für das Zuordnungsspiel auszudrucken.

Ausschnitte oder Bilder aus dem Walt Disney Film *Bambi* sind vorzubereiten.

Für das Abschlussspiel wird ein Wollfaden benötigt.

WO findet das Lernszenarium statt?

Das Lernszenarium kann im Klassenzimmer umgesetzt werden. Als außerschulischer Lernort empfiehlt sich ein Besuch im Nationalpark Hohe Tauern.

Abbildungen und Anleitungen

Spielanleitung: Netzwerk der Natur

Die Schüler*innen stehen im Kreis und die Lehrperson, die den Menschen repräsentiert, hält einen Knäuel Schnur oder Wolle in der Hand. Sie beginnt, den Wollknäuel von einer Person zur anderen zu werfen. Beim Weiterwerfen behält jede Person einen Faden in der Hand, wodurch ein sichtbares Beziehungsnetz entsteht. Bevor ein Kind den Wollknäuel weiterwirft wählt es für sich noch ein Tier oder eine Pflanze aus. Hier dürfen Tiere und Pflanzen ausgewählt werden, die im Roman *Bambi* vorgekommen sind. Auch Mehrfachnennungen sind natürlich erlaubt. So entsteht ein Netzwerk von verschiedenen Tieren, Pflanzen und dem Mensch (Lehrperson), die alle miteinander verbunden sind.

Zum Abschluss sendet die Lehrperson Impulse durch kurzes Ziehen an der Schnur. Dort, wo der Impuls deutlich ankommt, wird er weitergegeben. Auch mehrere Impulse können gleichzeitig unterwegs sein. Dies verdeutlicht die vielfältigen Wechselwirkungen innerhalb des Ökosystems, wie sie auch in *Bambi* dargestellt werden. Das Spiel endet damit, dass der Knäuel wieder bei der Lehrperson landet. Dieser Abschluss illustriert, wie alle Elemente im System miteinander verbunden sind und wie jede Aktion im Netzwerk Auswirkungen auf das Gesamtsystem hat.

Informationsblatt „Mythos Bambi“

Mythos BAMBI - Ist der Hirsch der Vater vom Reh?

Felix Salten veröffentlichte 1923 den **Roman** „Bambi – eine Lebensgeschichte aus dem Walde“. Hier ist **Bambi ein männliches Rehkitz**.

Für den Film „Bambi“ von **Walt Disney Studios** wurde aus dem Rehkitz Bambi ein in den USA beheimateter **Weißwedelhirsch**.

Für weitere **Verwirrung** sorgte die **Übersetzung** des Filmes von der englischen zur deutschen Sprache: Aus dem gezeichneten **Hirschkalb wurde wieder ein Rehkitz**.

So kommt es, dass im deutschsprachigen Film „Bambi“ das Rehkitz einen Hirsch als Vater hat. **Dies ist in der Natur unmöglich!**

Der Vater eines Rehkitzes ist ein Rehbock. Rehböcke erkennst du an den kurzen Geweihstangen außerdem sind sie deutlich kleiner als Hirsche.

Wie unterscheiden sich die Jungtiere von Rotwild, Rehwild und Weißwedelhirschen?

Gemeinsamkeiten: Alle haben nach der Geburt weiße Flecken im Fell.

Unterschiede: Rehkitze sind deutlich kleiner als Hirschkalber.

Unterschiede erkennst du auch beim Wedel (=Schwanz):

- Rehe haben keinen Wedel.
- Rotwild hat einen kurzen, braunen Wedel.
- Bambi, als Weißwedelhirsch hat, einen längeren, weiß-braunen Wedel.

Informationsblatt 1: „Mythos Bambi“ – Ist der Hirsch der Vater vom Reh?

Arbeitsblatt „Mythos Bambi“ – Zuordnungsspiel



Hallo Abenteurer:innen!

Kannst du **Hansi Hirsch** helfen, die Familien von Rot- und Rehwild (Vater – Mutter – Junges) richtig zuzuordnen? Hast du Bild und Text richtig zugeordnet, ergibt sich das **Lösungswort**.

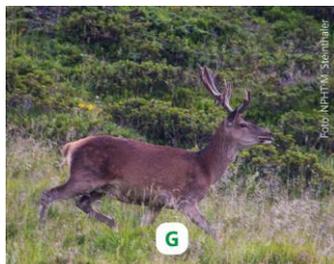
*Hello adventurers! Can you help **Hansi Hirsch** to correctly match the families of red deer and roe deer (father – mother – young)? If you have matched them correctly, you will get the **solution word**.*

ROTWILD
red deer

REHWILD
roe deer

LÖSUNGSWORT:
solution

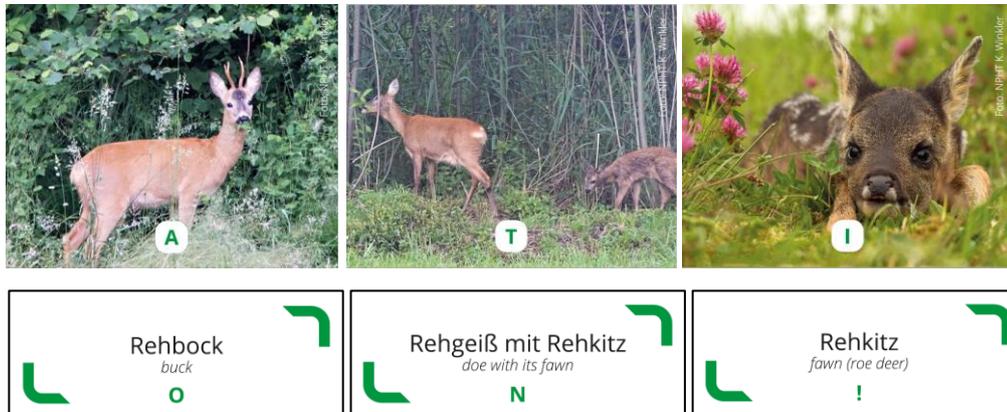
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



	Hirsch <i>stag</i>	
T		

	Hirschtier mit Kalb <i>hind with its fawn</i>	
U		

	Kalb <i>fawn (red deer)</i>	
L		



Arbeitsblatt 1: „Mythos Bambi“ – Zuordnungsspiel; in den verwendeten Bildern sind die Fotograf*innen (K. Winkler, M. Steinthaler, F. Hafner) direkt angegeben.



Abbildung 1: Abwurfstangen von Rothirsch (unten) und Rehbock (oben); Foto: NPHT, M. Karan

Literatur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Nationalpark Hohe Tauern Kärnten (2023). Arbeits- und Informationsblatt „Mythos Bambi“.

Salten, Felix (2022). *Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde*. Jacoby & Stuart.

Gütekriterien | SDGs

Nachhaltigkeit: Das Lernszenarium sensibilisiert Kinder für die Wechselwirkungen in Ökosystemen.

Inklusion: Das Lernszenarium ermöglicht es durch seine vielfältigen Methoden wie Lesen, Diskutieren und das interaktive Netzwerkspiel, alle Kinder einzubeziehen.

Digitalität: Medienkompetenz wird gefördert, indem Schüler*innen zur kritischen Auseinandersetzung mit der Filmadaption von *Bambi* angeregt werden. Dies fördert ein Verständnis dafür, wie mediale Darstellungen von der literarischen Vorlage abweichen können, und schult einen kritischen Umgang mit Medien.

Zielgruppenentsprechung: Das Lernszenarium ist für Kinder von ca. 7 bis 11 Jahren konzipiert.

SDG: SDG 15 (Leben an Land)

Autorin

Magdalena Karan, DI

Die ausgebildete Kindergartenpädagogin und Nationalparkrangerin leitet seit 2018 das BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz und den Bereich Bildung im Rahmen des Nationalparks Hohe Tauern Kärnten. Sie entwickelt und setzt Projekte im Bereich der Umweltbildung für den Nationalpark Hohe Tauern Kärnten um und organisiert Seminare, Veranstaltungen und Bildungsk Kooperationen. <https://www.bios-mallnitz.at>

Kontakt: magdalena.karan@ktn.gv.at

Zitervorschlag für diesen Beitrag:

Karan, Magdalena (2024): Mythos Bambi. Literatur, Film und Naturkunde: Ist der Hirsch der Vater vom Reh?. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cnl.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cnl.ph-noe.ac.at/>